

Dr. Martin Rettenberger, Katharina Nitsche, Ann-Sophie Tröger & Dr. Sonja Etzler

Digitalisierung und Nachsorge: Die Entwicklung und Bedeutung von onlinebasierten Testverfahren in der Nachsorge von Personen, die aufgrund pädosexueller Straftaten verurteilt wurden

Keywords: Digitalisierung, Nachsorge, Sexualstraftaten

Abstract:

Das Verbundprojekt @myTabu beinhaltet die Entwicklung und Evaluation einer therapeutengestützten Online-Intervention für Personen, die wegen sexuellen Kindesmissbrauchs und/oder der Verbreitung, des Erwerbs oder Besitzes kinderpornographischer Schriften verurteilt wurden. Zu diesem Zweck werden Messverfahren benötigt, die Rückfallrisikofaktoren und Therapieeffekte online erfassen können. Selbstbeschreibungsverfahren haben für diesen Anwendungsbereich entscheidende Vorteile, u. a. aufgrund einer vergleichsweise ökonomischen Anwendungspraxis. Aus diesem Grund wurden in der vorliegenden Teilstudie des Verbundprojekts @myTabu drei Onlinefragebögen zur Erfassung des Rückfallrisikos entwickelt und validiert. Das erste Verfahren, der ACUTE-2007-SR erfasst akut-dynamische Rückfallrisikofaktoren (z. B. emotionale Krisensituation), das zweite Verfahren erfasst stabil-dynamische Konstrukte (z. B. Problembewältigungsstrategien), die durch Interventionsmethoden üblicherweise verändert werden sollen und das dritte Verfahren erfasst allgemein kriminelle und sexuell deviante Verhaltensweisen (z. B. Bedrohung). Die Entwicklung und Validierung der drei Verfahren erfolgt anhand einer Stichprobe von N = 175 männlichen Probanden, die wegen sexuellen Kindesmissbrauchs und/oder der Verbreitung, des Erwerbs oder Besitzes kinderpornographischer Schriften verurteilt wurden und zum Zeitpunkt der Datenerhebung unter Bewährungs- oder Führungsaufsicht standen. Im Rahmen einer Längsschnittstudie fanden zu drei Messzeitpunkten Online-Selbstbeurteilungen statt. Darüber hinaus wurden auch die jeweils zuständigen Bewährungshelfer/-innen bzw. Therapeuten/-innen der teilnehmenden Probanden zu zwei Zeitpunkten um eine korrespondierende Fremdbeurteilung gebeten. Als zusätzliche Informationsquelle wurde eine umfangreiche Aktenanalyse durchgeführt. Im vorliegenden Vortrag werden die drei Verfahren vorgestellt sowie die Ergebnisse der Entwicklungs- und Validierungsstudie diskutiert.

Dr. Martin Rettenberger, Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) & Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Katharina Nitsche, Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)

Ann-Sophie Tröger, Goethe-Universität, Frankfurt/Main

Dr. Sonja Etzler, Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) & Goethe-Universität, Frankfurt/Main